



Das Jugendgästehaus ist 1988 mit einem großzügig verglasten Klinkerbau erweitert worden. Die 1974 gebauten Nurdach-Häuser haben je sechs Schlafplätze. Foto: Nissen

## Der „verlorene Schatz im Walde“

Hamburger Planer mit Machbarkeitsstudie: Kreis-Schullandheim Hubertus könnte als Kreativhotel aus Dornröschenschlaf erwachen

**WETTERAUKREIS (km).** Was soll der Wetteraukreis bloß mit dem geschlossenen Schullandheim Hubertus anfangen? Das drei Hektar große Anwesen liegt tief im Wald zwischen den Butzbacher Stadtteilen Münster und Bodenrod – ein Versuch, es zu verkaufen, dürfte aussichtslos sein.

Hubertus müsse wieder für Kinder- und Jugendgruppen benutzbar werden, fordert der SPD-Kreispolitiker Wolfgang Dittich. Seine Partei weiß er dabei hinter sich. CDU-Vertreter äußerten sich 2018 bei den Diskussionen im Jugendhilfe-Ausschuss eher skeptisch. Doch schließlich plädierte das Gremium für eine Reaktivierung des Heims. Nun liegt eine Machbarkeitsstudie vor. Hubertus solle ein „Kreativ- und Naturhotel“ werden, schlägt der Hamburger Planer Achim Georg vor. Die Pläne hat er gemeinsam mit der Kreisverwaltung schon gezeichnet. Und grob die Kosten überschlagen: Bis zu 5,5 Millionen würde die Reaktivierung des „verlorenen Schatzes im Walde“, so Georg, ungefähr kosten.

Das Anwesen wäre auch als Pflegeheim oder Pflegehotel brauchbar, sagt Achim Georg. In der Wetterau seien jetzt etwa 3600 Pflegeplätze vorhanden. In den nächsten Jahren würden etwa 4000 gebraucht. Doch die recht abgelegene Lage sei ein Nachteil. Deshalb ha-

ben die Planer die Idee für ein „Youth Hostel Hubertus“ entwickelt. Es kann nach einem Umbau wieder Schüler- und Jugendgruppen aufnehmen, aber auch für Chorfreizeiten, Tagungen und Seminare und als Touristen-Unterkunft für Wanderer und Wohnmobil-Reisende dienen. Den Bedarf sieht Georg nach einer ausgiebigen Recherche als gegeben. Er schlägt den Bau von etwa 20 Wohnmobil-Stellplätzen mit Sanitär-

und Versorgungseinrichtungen vor. Im bestehenden halbrunden Gemeinschaftstrakt von Hubertus könnte eine gutbürgerliche Gaststätte öffnen. Wichtig wäre eine gemütliche Lounge mit Sesseln, Billardtisch und Kicker.

Für die Gruppen und Touristen sieht das Konzept etwa 120 Betten in Doppel- und Vierbettzimmern vor. Sie müssten in zwei oder vier neuen Gebäuden entstehen, die an der Stelle der maroden,

1974 erbauten Nurdach-Häuser gebaut würden. Die drei Bettenhäuser im hinteren Teil des Geländes sollen laut Machbarkeitsstudie entkernt und zu Kreativ-Werkstätten umgewandelt werden. Da könnten sich die Benutzer mit praktischen Seminarthemen befassen. Zum Standard eines modernen Gästehauses gehört nach Ansicht des Planers auch eine kleine Sporthalle mit Ballspielfeld und Kletterwand.

Ob und wie dieser Vorschlag weiterverfolgt wird, wollen die Politiker und die Vertreter von Jugendhilfeeinrichtungen bei ihren Sitzungen am 4. und 11. Dezember diskutieren. Bis Nägel mit Köpfen gemacht sind, wird man noch Einschätzung der Kreisverwaltung das Jahr 2022 schreiben. Deshalb ist der Wiederbelebens-Etat für Hubertus im Nachtragshaushalt für 2020 auf eher symbolische 50.000 Euro gekürzt worden. Für 2022 und 2023 stehen dann jeweils 1,4 Millionen Euro im Finanzplan. Mit einer Wirtschaftlichkeitsberechnung will Planer Achim Georg nun herausfinden, ob der Kreis ein fünf Millionen Euro teures Jugend- und Kreativhotel wirklich mit geringem Zuschussbedarf oder gar mit einer „schwarzen Null“ betreiben kann. Auf jeden Fall, so Georg, müsste der Betreiber „professionell sein. Das Haus müssen Sie aktiv mit Inhalten bespielen“.

### SCHULLANDHEIM HUBERTUS

Schon 1949 kaufte der damalige Kreis Friedberg das ehemalige Waldgästehaus Hubertus (Foto) und machte daraus eins der ersten Jugendgästehäuser in Hessen. Pro Jahr übernachteten bis zu 10.000 Schülerinnen und Schüler in den Mehrbettzimmern. 1988

wurde es mit Millionenaufwand saniert und erweitert. Die Zimmer haben Linoleumböden, Holzdecken und Thermofenster. Der Hauptsaal mit angrenzender Bar und Küche ist mit Strohholzparkett, großer Fensterfront

und hölzerner Mehrfachgibboldecke ausgestattet. Erhöht liegt daneben ein halbkreisförmiges Kaminzimmer. Auf dem drei Hektar großen Anwesen mit Wiese und Basketballplatz liegen auch drei Lehrer- und Hausmeisterwohnungen. Zuletzt brachte der Landkreis unbe-

gleitete minderjährige Flüchtlinge auf Hubertus unter – doch seit September 2017 ist das Haus geschlossen. Der Kreis spart damit nach eigenen Angaben jährlich gut eine Viertelmillion an Unterhaltskosten. (km) Foto: Nissen

